

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 48

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

damit bekannt machen zu können. Allein unzählige vergebliche Wege führten nicht zum Ziel."

Der Berichterstatter scheint sich nun auch in Bezug auf den Unglauben seiner Leser nicht getäuscht zu haben, denn mehrere Wochen später wurde ihm mitgeteilt, daß einige Offiziere in Bezug auf das Soper-Gewehr geäußert hätten, „er habe sich gewiß einen tüchtigen Bären aufbinden lassen.“ Man forderte ihn gleichzeitig auf, diesen „Bären“ von sich abzumenden.

Abgesehen davon, daß der Bär, wenn es wirklich einer ist, nicht ihm, sondern der ganzen Welt mit aufgebunden ist, denn der Berichterstatter erwähnt nur die Ankündigung, so glaubte er doch die Sache auf sich beruhen lassen zu müssen, da jene Ungläubigen ihre Meinung nur privatim geäußert hatten.

Heute liegt jedoch eine Veranlassung vor, auf die Sache zurückzukommen. Denn in der „Zeitschrift für die schweizerische Artillerie“ im Novemberheft heißt es in Bezug auf „Geschütze und Handfeuerwaffen auf der Wiener Weltausstellung“: „Die kleine Handfeuerwaffe scheint momentan in ihrer Entwicklung so weit fortgeschritten zu sein, daß ein Stillstand zu erwarten ist, der auch wirklich erwünscht ist. Dabei muß ich aber doch bemerken, daß ich durch die Güte des Herrn Oberstleutnant Brun Gelegenheit hatte, ein neues Repetirgewehr zu sehen, mit welchem sein amerikanischer Erfinder, Capt. J. B. Weeny, 50 Schüsse in weniger als einer Minute abgab.“

Dies gefundene Resultat stimmt also ungefähr mit der Angabe von Soper; der eine kann 50 Schüsse in weniger als einer Minute abgeben, wie der Berichterstatter der „Artillerie-Zeitung“ selbst gesehen hat, der andere behauptet, 60 Schüsse in einer Minute abgeben zu können, wie der Berichterstatter der „Allg. Schw. Mil.-Z.“ bloß angekündigt gesehen hat.

Angesichts des in der „Artillerie-Zeitung“ durch den Berichterstatter H. mitgetheilten wunderbaren Schießresultats wäre es an der Zeit für jene Ungläubigen, der Sache weiter nachzuforschen und zu untersuchen, ob sich Herr H. auch einen Bären hat aufbinden lassen, oder ob die Herren ihren Unglauben fahren lassen und die kolossale Schußgeschwindigkeit des neuen Repetir-Gewehres anerkennen müssen. — J. v. S.

Das Exercieren zu Pferd, nach dem neuesten Reglement. Mit 16 Tafeln in Farbendruck. Augsburg, Math. Nieger'sche Buchhandlung, 1873.

Die Schrift enthält Kommando's, Schlagworte und Figuren des wahrscheinlich in Bayern gebräuchlichen Kavallerie-Exercierreglements.

Der mathematische Schulunterricht im Allgemeinen und in besonderer Beziehung auf die Fähnrichsprüfungen in der deutschen Armee. Leipzig, 1873. Buchhandlung für Militärwissenschaften (Fr. Luchhardt). Preis Fr. 1.

Die kleine Schrift erstrebt eine Umänderung der Methode des mathematischen Schulunterrichts und

des Vorganges bei den Prüfungen über Mathematik beim Militär. Sie enthält manche richtige Wahrheit, die auch bei uns von Seite der Lehrer und Examinatoren Beachtung verdienen dürfte.

Beiträge zur Lösung der Fragen: Offiziersnachwuchs, Beförderungsnormen, Generalstab. Von Josef Ritter von Raab, k. k. Major, Generalstabsadjutant. Wien, 1873. L. W. Seidl & Sohn.

Von der Ansicht ausgehend, daß unter allen Offizieren der Armee eine regere Ambition und jener Eifer geweckt werden müsse, ohne welchen ein gutes Resultat der Maßregeln für ihre Ausbildung nicht zu hoffen sei, erörtert der Herr Verfasser mit Gründlichkeit und Verständniß die vorgenannten wichtigen drei organisatorischen Fragen, welche in so engem Zusammenhang stehen, daß sie nicht wohl getrennt behandelt werden können.

A u s l a n d.

Deutsches Reich. (Vermehrung des Trains.) Nach der „Zeitung für Norddeutschland“ vom 3. November wird der Train jedes Armeekorps um 6 Fuhrpark-Kolonnen und jedes Sanitätsdetachment um 2 Fuhrwerke vermehrt. Während des letzten Krieges führte jedes Armeekorps 5 Fuhrpark-Kolonnen & 80 Fuhrwerke und jedes Sanitätsdetachment 10 Fuhrwerke mit sich.

Nach derselben Zeitung werden die für 5 Landwehr-Divisionen erforderlichen Fuhrwerke stets in Bereitschaft gehalten und man wird den Vorrath an großen zum Aufbewahren von Vorräthen u. s. w. bestimmten Zelten ansehnlich vermehren.

England. (Torpedo-Experiment.) Das fünfte Torpedo-Experiment, welches am 12. d. M. in England vorgenommen wurde, hat von neuem die Widerstandsfähigkeit der Panzerschiffe dargethan. Trotz der starken Explosion hat der „Oberon“, der wieder, wie in den vorigen Experimenten, als Angriffsobject diente, auch nicht den geringsten der Erwähnung werthen Schaden erlitten.

Italien. (Kriegsschule.) Das „Bollettino“ vom 23. October gibt die Liste derjenigen Offiziere verschiedener Waffen, welche am 1. November in Parma zum Vorturs für die Kriegsschule eingetroffen sind. Es sind ihrer 142, welche sich auf die Waffengattungen folgendermaßen vertheilen.

114	Leutenants der Linieninfanterie und Bersaglieri.
17	„ „ Kavallerie.
5	„ „ Alpen-Kompagnien.
3	„ „ Uhrbataillone.
3	„ „ permanenten Districts-Kompagnien.

Italien. (Bewaffnung der Armee mit dem Vetterli-Gewehr.) — Der Kriegsminister hat soeben beschlossen, daß im Laufe des Jahres auch diejenigen 20 Infanterieregimenter, welche bislang mit umgeänderten Gewehren versehen waren, in den Besitz des Vetterli-Gewehres gelangen sollen. Auf diese Weise wird am 1. Januar 1875 die ganze Infanterie der italienischen Armee, d. h. die 10 Regimenter Bersaglieri, die 24 Linien-Infanterieregimenter und die Alpenkompagnien mit dem neuen Vetterli-Gewehr bewaffnet sein. — (Italia militare.) —

Italien. (Bildung einer Lehr-Kompagnie der Feldartillerie.) Das Kriegsorganisationsdekret vom